



GEMEINDEBRIEF

Juli 2025 - Oktober 2025



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Blasheim

Liebe Gemeinde

in diesen Tagen bewegt sich eine ganze Menge in unserem Kirchenkreis. Da kann es einem zwischendurch schon ganz schön schwindelig werden. Mir geht das jedenfalls so. Für die Zukunft des Kirchenkreises mit seinen Gemeinden in Planungsräumen (siehe auch Artikel) stehen viele Entscheidungen an. Wie wollen wir uns als Gemeinde und Gemeinden aufstellen? Wie können wir gemeinsam Gemeindearbeit verantworten? Was können wir (uns) noch leisten? Solche und weitere Fragen stehen an. Und wir wollen sie gemeinsam beraten. Das Presbyterium hat darum beschlossen, immer mal wieder Gemeindeversammlungen zu veranstalten, damit wir uns gegenseitig austauschen können. Gott gebe uns dazu seinen Geist, damit wir auf rechtem Weg bleiben. Auf dem gemeinsamen Weg fallen neben den Beratungen auch schon einige Entscheidungen. Eine wichtige für unsere Gemeinde ist, dass ich zum 01. Dezember dieses Jahres in den Ruhestand trete. Der Antrag ist gestellt. Allerdings ist er derzeit noch in Bearbeitung. Ich hoffe, durch diese Entscheidung das Beste für die Zukunft der Kir-

chengemeinde Blasheim und für den Planungsraum zu erreichen. Es ist im Augenblick ein „Zahlenspiel“, aber wenn wir uns nicht verrechnet haben, soll es wohl gut ausgehen. Darauf hofft mit Ihnen
Ihr Pastor



Inhalt

Liebe Gemeinde.....	2
Andacht.....	3
Planungsraum	5
Nachgedacht	8
Obernfelder Pflegehaus.....	9
Orgelsommer	11
Konfirmationen.....	12
Neuer Konfirmandenkurs.....	17
Neues aus der „Arche Noah“	18
Kinderkreis	21
Lübbecke on tour	22
Plauderfrühsstück, Mittwochstreff	25
und Nähkurs.....	25
Lichtfreunde.....	27
Bücherbox.....	28
Nacht der Chöre.....	31
Christliche Meditation	31
Kasualien	33
Geburtstagsständchen	34
Wir gratulieren zum Geburtstag.....	35
Termine.....	37
Pinnwand	39
Impressum.....	40

Andacht

Es ist ein großes Kompliment, wenn mir gesagt wird, die gerade gehörte Musik habe ihn oder sie „berührt“. Manchmal denke ich, dass es überhaupt darauf ankommt, sich berühren zu lassen oder andere berühren zu wollen. Nicht nur von Musik oder mit Musik. Auch mit Worten, beim Anschauen von Kunst oder beim Hören des verkündigten Evangeliums. Denn durch Berührung oder „Rührung“ – das anschauliche „rühren“ darf wörtlich genommen werden – kommt eben etwas bei mir in Bewegung. Das Gehörte oder Geschaute bewirkt etwas in mir, aber auf eine wunderbar leise Weise. Die OP-Schwester, die

mich auf eine Operation vorbereitete, sagte, „nach der Betäubung spüren Sie nur noch eine Berührung.“ Den Eingriff, den scharfen Schnitt selbst spürt man nicht, aber man nimmt auf sanfte Art wahr, dass etwas im wahrsten Sinne des Wortes Einscheidendes mit mir geschieht. Mich berührt ein Gedicht von Hilde Domin: „nicht müde werden“

Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten

Für mich spielt beim Lesen oder Hören die gewissermaßen musikalische Dimension des Gedichtes eine große Rolle. Wie kunstvoll und ausdrucksstark hier mit dem Sprachrhythmus, also mit der bewusst komponierten Abfolge von betonten und unbetonten Silben umgegangen wird! Hilde Domin verwendet in diesem kleinen Gedicht drei der wichtigsten Versmaße: Jambus, Trochäus und Daktylus, denen die fünf Gedichtzeilen in symmetrischer Weise unterworfen sind.

In der ersten und letzten Zeile:
 ein zweihebiger Jambus mit einer weichen Kadenz. Die Folge von unbetonten und betonten Silben bewirkt auch in diesen kurzen Zeilen eine natürlich wirkende Redeweise, die aber Kraft entfalten kann und die die Worte wie eine Aufforderung (an sich selber) klingen lassen: Nicht müde werden

...

die Hand hinhalten

In der zweiten und vierten Zeile: ein Daktylus ebenfalls mit weicher Kadenz. Die Folge von einer betonten und zwei darauf folgenden unbetonten Silben wirken feierlich, dem Alltag enthoben oder auch wie ein Tanz (im Dreiertakt):

sondern dem Wunder

...

wie einem Vogel

und in der Mitte: ein Trochäus (also das Nacheinander von betonter und unbetonter Silbe) mit starker Kadenz:

leise

Ja, man kann einem Vogel die Hand hinhalten, um ihn anzulocken. Es ist jedoch wichtig, dies langsam und behutsam, eben leise zu tun, um den Vogel nicht zu erschrecken.

Es geht um nichts weniger als um die Erfahrung eines Wunders. Im Bild des Vogels und im Rhythmus der Daktylus-Zeilen ahnt man, um welche Art von Wunder es geht: um Freiheit, um Erlösung, um das Ablegen von Erdschwere.

Aber das Wunder stellt sich nicht von alleine ein. Es braucht meine Wahrnehmungsfähigkeit, meine Wachheit, meine Offenheit.

Und das Wunder stellt sich nicht als lauter Knall, als krachende Überraschung ein. Es wird in der Stille erfahrbar.

Darf ich das Gedicht auch mit biblischen Gedanken in Verbindung bringen? Nicht um das Gedicht einzuengen, sondern um umgekehrt biblischen Worten durch das Gedicht eine vielleicht überraschende ästhetische Gestalt zu geben.

Über das Wunder der Auferstehung sagt der Epheserbrief: ihr sollt erfahren, mit welcher unermesslich großen Kraft Gott in uns den Glauben wirkt. Ist es doch dieselbe gewaltige Kraft, mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte.

Und diese Kraft wirkt Erlösung,

lässt mich frei werden, richtet mich auf.

Ich kann von der Osterbotschaft berührt werden, aber sie teilt sich denen mit, die ihre Hände falten und zu Gott hinhalten. Denen, die in die Stille gehen. Sie wird sich dem zeigen, der anhält am Gebet, beständig ist in der Hoffnung und geduldig in Trübsal.

Das möchte ich: nicht müde werden.

Heinz-Hermann Grube

Planungsraum ...

...muss man das kennen?

Bereits seit dem Herbst 2024 sind wir in unserem Kirchenkreis in Planungsräumen unterwegs. Die Kreissynode hat im letzten Jahr beschlossen, dass sich die Kirchengemeinden in unserem Kirchenkreis in drei Planungsräumen mit den wichtigen Themen Personalplanung, Gebäudenutzung und gemeinsame pastorale Versorgung organisieren.

Das heißt für uns auf der Nord- und Südseite des Wiehens ganz konkret, dass wir den „Planungsraum Süd“ bilden. Dazu gehören mit ca. 18.000 Gemeindegliedern die Kirchengemeinden Blasheim, Gehlenbeck, Hüllhorst-Oberbauerschaft, Lübbecke,

Nettelstedt und Schnathorst. So ganz neu ist das alles nicht, schließlich sind wir schon seit vielen Jahren in sechs Regionen unterwegs, freuen uns an gemeinsamen Gottesdiensten über Gemeindegrenzen hinweg und arbeiten in verschiedenen Aufgabenfeldern mit Nachbarkirchengemeinden zusammen. Diese Kooperationen wollen und müssen wir verstärken und verbindlicher aufstellen. Wir schaffen es künftig weder finanziell noch im Blick auf die personellen Ressourcen an jedem Kirchort ein „Vollprogramm“ vorzuhalten.

Was hilft? Nun, auf jeden Fall müssen wir gemeinsam die Probleme angehen. Seit Anfang

**Diese Seite
wird aus
datenschutzrechtlichen Gründen
nicht angezeigt.**

des Jahres hat sich aus den sechs Presbyterien ein „Planungsrat“ gebildet. Unter Begleitung der Gemeindeberatung unserer Landeskirche sind wir auf der Suche nach einer neuen Struktur für unseren Planungsraum. Nicht zuletzt sehen wir auch in unseren Nachbarkirchenkreisen, dass es durchaus Sinn macht, sich in größeren Einheiten zusammenzutun, da die Mitgliederzahlen in unseren Kirchengemeinden in den letzten Jahren erheblich geschrumpft sind. Wir werden einfach zu klein, um weiterhin „auf großem Parkett“ unterwegs sein zu können. Denn schließlich wollen wir auch in Zukunft Räume und Möglichkeiten haben, als Gemeinde miteinander zu leben und unsere Aktivitäten zu pflegen. Hier geht es nicht um ein „Kaputtsparen“, sondern ganz im Gegenteil, wir müssen die Möglichkeiten ausloten, wie wir auch in Zukunft die gute Botschaft unseres Gottes in die Welt und zu den Menschen bringen können.

Bis Ende 2026 wollen wir uns mit Hilfe der Gemeindeberatung eine neue Struktur im Planungsraum Süd gegeben haben. Bis dahin ist viel zu bedenken und viel zu tun. Sicherlich werden Sie in den Gemeindegruppen, bei Gemeindeversammlungen,

im Gemeindebeirat oder an anderen Stellen davon hören. Sprechen Sie gerne Ihre Presbyterinnen und Presbyter oder Pfarrpersonen darauf an.

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ unsere Jahreslosung hat uns in diesem Jahr schon oft Mut zu neuen Wegen gegeben. Vertrauen wir auf Gottes guten Geist und seinen Segen für unsere Beratungen und Veränderungen.

Barbara Fischer,
Kirchengemeinde Gehlenbeck

Übrigens:

Planungsraum Nord sind die Kirchengemeinden: Dielingen, Oppenwehe, Levern, Wehden, Pr. Ströhen, Rahden.

Planungsraum Mitte: Espelkamp, Isenstedt-Frotheim, Alswede, Pr. Oldendorf, Bad Holzhausen, Börninghausen



PROJEKT ZUKUNFT

Nachgedacht

Wozu brauchen wir Kirchengebäude?

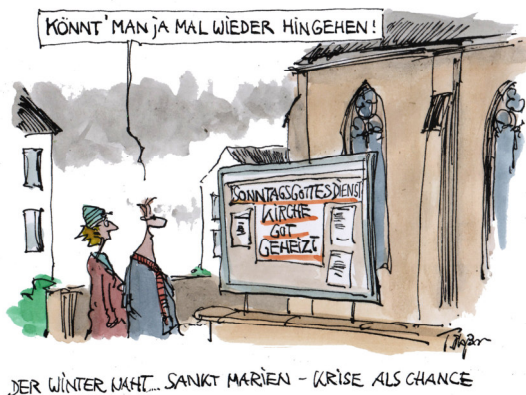
Es gibt so viele Kirchen und Kapellen in Deutschland und auf der Welt. Manche werden selten genutzt. Andere müssen abgerissen werden. Ist das schlimm? ... Das frühe Christentum kam sehr lange ohne Gebäude aus. Die ersten Gemeinden trafen sich im Freien. Für mehr hatten sie weder Bedarf noch Mittel. Erst als die Kirchen zu gesellschaftlichen Größen heranwuchsen, fingen sie an, Sakralbauten zu errichten.

Über diesen epochalen Umschwung hat es keine größeren theologischen Debatten gegeben. Galt es nun, da die Kirchen in der Mitte der Gesellschaft angekommen waren, als selbstver-

ständlich, dass Kirchbauten gebraucht wurden? Es folgte eine Geschichte des Bauens und Gestaltens, deren Vielfalt und Reichtum selbst Fachleute nicht mehr überblicken können.

Deutschland verfügt über eine einzigartige Fülle an alten und modernen Kirchbauten. Bislang wurden sie von den Kirchenmitgliedern mit ihren Beiträgen finanziert (wobei der staatliche und der zivilgesellschaftliche Denkmalschutz viel mitgeholfen haben). Mit dem demografischen Wandel, der nachlassenden Kirchenbindung und der abnehmenden Bereitschaft, Kirchensteuern zu zahlen, wird dies so nicht weitergehen.

Sakralbauten werden anders oder neu genutzt, ab- und aufgegeben oder abgerissen. Das ist nicht nur für die Gemeinden ein Verlust. Denn Kirchen sind nie nur Kirchen. Sie sind Kulturorte, in denen regionale, nationale und europäische Traditionen und Kunstschatze aufbewahrt sind. Sie sind Gedäch-



nisorte, sie sind Versammlungsorte, an denen auch nicht kirchliche Nachbarn ein Interesse haben.

Kirchbauten haben dann eine Zukunft, wenn den Menschen vor Ort bewusst wird, dass sie sie – religiös, kulturell oder sozial – brauchen. Dann finden sie

die nötigen Ideen und Finanzmittel.

Man kann es auch umgekehrt sagen: Nicht nur wir brauchen Kirchen, Kirchen brauchen auch uns.

Johann Hinrich Claussen

Obernfelder Pflegehaus

Übergabe mit Herz

Bewohnerinnen und Bewohner des Obernfelder Pflegehauses freuen sich über den neuen Plaudertisch, gespendet durch den Lions Club, den Förderverein und der Förderstiftung des Obernfelder Pflegehauses.

Der Plaudertisch – ein Übungsgerät das unsere Bewohner je nach ihrer individuellen Konstitution mobilisiert und dabei viel

Spaß macht, sorgte vor wenigen Wochen für große Freude und lachende Gesichter bei den Bewohnerinnen und Bewohnern im Obernfelder Pflegehaus. Der Plaudertisch ist ein Gruppenübungsgerät, das sowohl körperliche als auch geistige Fähigkeiten der Bewohner/innen fördert. Dabei stehen Bewegung und Spaß im Vordergrund. Die Übungsgeräte am Plaudertisch haben aus gutem Grund ganz alltägliche Namen, wie z.B. Kaffeemühle, Fahrrad und Co. Sie erinnern unsere Bewohner/innen an altbekannte Bewegungsabläufe, so dass selbst Menschen mit Demenz einen intuitiven Zugang zur Bewegung finden. Die Drehorgel bringt sanft und gelenkschonend Arme und Schultern in Bewegung, die Kaffeemühle



Drehorgel



mobilitiert Ellenbogen und Schultern, das Fahrrad mobilisiert Beine und Kniegelenke. „Als am Ende des letzten Jahres der Lions Club anbot uns eine großzügige Spende zukommen zu lassen überlegten wir nicht lange. In unserer Einrichtung sorgen wir jeden Tag dafür, dass die geistigen und motorischen Fähigkeiten unserer Bewohner/innen möglichst lange erhalten bleiben, dafür ist regelmäßiges Training der Alltagsfähigkeiten unerlässlich. Der Plaudertisch bietet Platz für 4 Personen. Wir

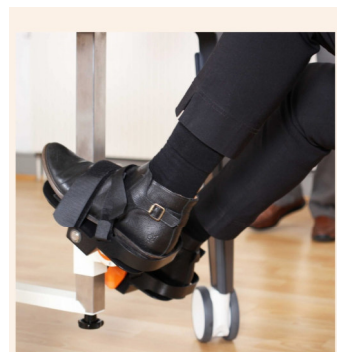
haben davon erfahren und wussten sofort: Das ist etwas für unsere Bewohner/innen. Ich freue mich, das sich neben dem Lions Club auch der Förderverein und die Förderstiftung an den Kosten beteiligt haben und möchte mich im Namen aller Bewohner/innen herzlich bedanken“, betonte Einrichtungs- und Pflegedienstleitung Simone Wlecke und freute sich sichtlich über die gute Stimmung bei der Ankunft des Plaudertisches.

Das Obernfelder Pflegehaus steht mit seinem gesamten Team seit 1856 für eine besondere, familiäre Atmosphäre in besonderer Achtung füreinander. In Trägerschaft der Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH bietet es insgesamt 34 Plätze und ist die älteste diakonische Einrichtung im Minden-Ravensberger Land.

Simone Wlecke



Kaffeemühle



Fahrrad



Die Konzerte

- Sonntag, 13. Juli · 18 Uhr **Orgelkonzert**
 St.-Andreas-Kirche Lübbecke Orgel: Balázs Méhes
- Sonntag, 20. Juli · 18 Uhr **Festliches Barock**
 St. Marien Blasheim Trompete und Corno d caccia: Uwe Komischke
 Orgel: Thorsten Pech
- Sonntag, 27. Juli · 18 Uhr **Stairway to Bach**
 St. Dionysius Pr. Oldendorf Orgel: Sven-Ingvart Mikkelsen
- Sonntag, 3. August · 18 Uhr **Begegnungen**
 Alte Klus Frotheim Lesung: Ralf Kapries
 Orgel: Christoph Heuer
- Sonntag, 10. August · 18 Uhr **klangverwandte sommerweisen**
 St. Nikolaus Gehlenbeck ensemble tresonare
- Sonntag, 17. August · 18 Uhr **Orgel und Bläser**
 Thomaskirche Espelkamp Orgel: Nils Fricke
 Bläserkreis an St. Martini Minden
- Sonntag, 24. August · 18 Uhr **Orgelkonzert**
 St.-Andreas-Kirche Lübbecke Orgel: Heinz-Hermann Grube

Eintritt: Erwachsene 12 €
 Kinder und Jugendliche frei

Konfirmation



Eiserne Konfirmation:

Dieter Nunnenkamp
Werner Vieth

Gnaden-KonfirmandInnen:

Heinz-Friedrich Böker, Erika Bollmann, geb. Schlake, Anita Dornbusch, geb. Meier, Annegret Drees, geb. Horn, Wilhelm Droste, Alfred Ehrich, Adelheid Kolwes, geb. Siebe, Gertrud Lüker, geb. Kleffmann, Ilse Nierhaus, geb. Meyer, Helga Nolte, geb. Lemkemeier, Edelgard Unterkötter, geb. Haake, Wilhelm Wiehe



Kronjuwelen-KonfirmandInnen

Dietmar Flömer, Elfriede Heitkamp, geb. Köster, Gerda Kramer, geb. Kleine, Elisabeth Kruke, geb. Kruke, Gisela Schnepel, geb. Lemke-meier, Elfriede Schüttenberg, geb. Coors, Karl-Ullrich Tiemeier



Am Sonntag Palmarum, den 13. April, feierten wir unter Mitwirkung des Posaunenchores unter der Leitung von Dieter Köster die **Eiserne, Gnaden- und Kronjuwelnenkonfirmation**. Die Konfirmandenjahrgänge 1950, 1955 und 1960 waren eingeladen, ihr 65-, 70-bzw. 75-jähriges Jubiläum in einem Dankgottesdienst zu feiern, den Glauben zu bekräftigen und sich den Segen neu zusprechen zu lassen. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde im Gemeindehaus noch viel geplaudert und Erinnerungen ausgetauscht.

In unserer Gemeinde feierten wir am 01. Juni 2025, dem Sonntag Exaudi, die **Goldene und Diamantene Konfirmation**. Die Jahrgänge 1965 und 1975 waren eingeladen, ihr 50- bzw. 60-jähriges Jubiläum in einem Dankgottesdienst mit Pfarrer Christoph Röthemeyer zu feiern.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor Blasheim und den „Chorallen“.

Gold-KonfirmandInnen:

Dagmar Becker, geb. Reinköster, Eyke Borchard, Horst Hartmann, Sabine Koch, geb. Grothe, Irmtraud Kreienkamp, Birgit Limberg, geb. Meier, Detlev Priehs, Frank Rüter, Gundula Sachse, geb. Kuhlmann, Annette Vögeding-Rullmann, geb. Vögeding, Jörg Witte, Birgit Wohlfarth



Diamant-KonfirmandInnen:

Friedrich Albersmeyer, Friedhelm Bartling, Lieselotte Becker, Irmhild Bösch, geb. Rüting, Dr. Dieter Brinkhoff, Inge Buschendorf, geb. Greve, Ursula Flaig, geb. Aspelmeier, Gudrun Franzrahe, geb. Fangmeier, Margarete Fröhlich, Elfriede Hansen, geb. Pelster, Gerda Heilmann, geb. Rauhut, Ingeborg Klaes, geb. Böker, Detlef Klott, Ursula Knigge, geb. Meier, Wilfried Köhme, Ursula Krüger, geb. Sudeck, Horst Lammermann, Renate Meier, geb. Gottschalk, Siegfried Meier, Lieselotte Meyer, geb. Niemeier, Ernst-Wilhelm Meyer, Karl-Friedrich Oestermann, Karl-Friedrich Sandmeier, Angelika Scholle, Magdalene Steffener, geb. Hüffmeier, Werner Sudeck, Gerhard Titkemeier, Magdalene Vieth, geb. Schnucke



In einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag Quasimodogeniti, dem 27. April, wurden 24 Konfirmandinnen und Konfirmanden in unserer St. Marien-Kirche durch Pfarrer Christoph Röthemeyer konfirmiert. Der Posaunenchor unter der Leitung von Dieter Köster und der Chor „Die Chorallen“ unter der Leitung von Ute Helling gestalteten den musikalischen Rahmen.

„Mit Sicherheit“ war das Thema des festlich geschmückten Gottesdienstes, das von Pfarrer Christoph Röthemeyer und Kerstin Hellmeier ausgelegt wurde. Zudem gestalteten Mitglieder des Presbyteriums, Konfirmandeneltern und Konfirmanden den Gottesdienst mit.

Bei schönem Wetter standen die GottesdienstbesucherInnen nach dem Gottesdienst noch einige Zeit beim gemeinsamen Gespräch und bei einer Tasse Kaffee vor der Kirche.



Jannis Aspelmeier, Felix Barfeld, Liv Cholewa, Maximilian Detert, Zoey Fuhlrott, Malte Giesbrecht, Fabienne Hannemann, Michel Henke, Maya Isaak, Dean Janzen, Joschua Kirste, Torben Kreienkamp, Jonas Löwen, Diego Mose, Jason Müller, Marie Schläger, Ben Siekmann, Tjarven Spilker, Marie Stapel, Ashley Stockwell, Mathis Stefener, Emilia Töreki, Niklas Wulff, Paula Wulff.

Infos Silberne Konfirmation – Samstag, 27. September 2025

In diesem Jahr wollen wir in der Region gemeinsam das Fest der Silbernen Konfirmation feiern.

16.00 Uhr „Hello again“ in der St. St. Marienkirche in Blasheim – mit Begrüßung, Gruppenfotos, Infos zum Ablauf, etc.

17.00 Uhr festlicher Gottesdienst in der St. Marienkirche mit Bläsern und Sängern aus den beteiligten Kirchengemeinden anschließend gemütlicher Ausklang mit Leckerem vom Grill und kalten Getränken.

Es laden ein: Die Kirchengemeinden Blasheim, Gehlenbeck, Lübbecke und Nettelstedt.

Neuer Konfirmandenkurs

Liebe Eltern und Erziehungsbeauftragte,
auch in diesem Jahr soll ein neuer Konfirmandenjahrgang eingerichtet werden. Die Konfirmation dieses Jahrgangs soll in 2027 erfolgen.

Alle Jugendlichen, die in diesem Jahr 12 Jahre alt sind (oder werden) und in der Regel in die 7. Klasse kommen, wollen wir ansprechen und einladen.

Durch meinen Eintritt in den Ruhestand in diesem Jahr hat sich nun für den kirchlichen Un-

terricht kurzfristig eine Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Lübbecke ergeben. Solange die Kirchengemeinde Blasheim keine/n neue/n Pfarrer/in hat, wird der Konfirmandenunterricht von Lübbecke aus verantwortet.

Anmeldungen können bis Ende Juli in den Gemeindebüros, bei Pfr. Helling oder Pfrin. Heinrich abgegeben werden. Dort bekommen Sie auch Informationen

Christoph Röthemeyer, Pfr

Hier bekommen Sie **Informationen:**

Pfarrer Helling, 05741 5255

Pfarrerin Heinrich, 05741 8232

Gemeindebüro Lübbecke: Frau Berger, 05741 5552

Gemeindebüro Blasheim: Frau Hellmeier, 05741 5416

Neues aus der „Arche Noah“



Kinderkathedrale 2025

In der Zeit vom 31.03 – 11.04.2025 fand die erste Kinderkathedrale im Kirchenkreis Lübbecke statt. Die Kirche in Schnathorst wurde zu einem ganz besonderen Ort umgestaltet. Wir wurden darum gebeten, eine selbst gestaltete Puppe in menschenähnlicher Nachbildung

mitzubringen. Gemeinsam mit den zukünftigen Schulanfänger/innen sammelten wir Vorschläge wie unsere Puppe aussehen soll. Ein Mensch wie du und ich sollte es sein. Aus Draht, Pappmaché und Farbe wurde mit viel Spaß und Freude konstruiert, gebaut und gemalt. Unsere Puppe

pe bekam den Namen „Wilma“. Dann war es soweit! Am 11. April 2025 machten wir uns voller Erwartung mit dem Bus auf den Weg nach Schnathorst. Dort empfangen uns die Pastorinnen Barbara Fischer und Lena Heucher-Baßfeld, gemeinsam mit Kindern und Mitarbeitenden vom Ev. Kindergarten „Schatzkiste“. Die Kinder erleb-

ten gemeinsam den Leidensweg Jesu bis zur Kreuzigung. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder die einzelnen Elemente der Ostergeschichte erleben und ausprobieren. Offene Fragen zum Thema wurden von den Kindern aus dem Schnathorster Kindergarten beantwortet.

Spiel, Spaß und Freude mit Ella, dem Sonnenschutzclown

Am Freitag, den 6. Juni hatten wir Besuch vom Sonnenschutzclown Ella. Zusammen mit ihrer Freundin, der Raupe „Stracciatella“, erlebte Ella einen Strandausflug, bei dem die Kinder viel über den wichtigen Sonnenschutz erfuhren. Dabei wurden die Kinder immer wieder miteinbezogen und halfen Ella dabei, sich sicher vor der Sonne zu schützen. Viele Hilfsmittel, wie Sonnencreme, Sonnenhut und Sonnenbrille konnten die Kinder schon aufzählen. Zum Schluss wurde als Highlight, der „Sonnenschutz-Song“ gemeinsam gesungen. Die Kinder erhielten noch ei-

nen UV-Tester als Armband, wodurch die Intensität der UV-Strahlung sichtbar gemacht wird. Es war ein tolles Erlebnis für Klein und Groß und wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch von Ella und Stracciatella.



Tag der offenen Tür in der Arche Noah

Am Freitag, den 22. August 2025 lädt der Ev. Kindergarten „Arche Noah“ in Blasheim (Schulstr. 11) zu einem Tag der offenen Tür ein.

In der Zeit von 14:30 – 16:30 Uhr können sich interessierte Eltern über die Einrichtung informieren und die Räumlichkeiten kennenlernen. Besonders angesprochen werden an dieser Stelle Familien, die einen Betreuungsplatz für das Kindergartenjahr 2026/2027 suchen.

Anmeldungen sind ausschließlich über das Anmeldeportal „Kivan“ vom Kreis Minden-Lübbecke ab August möglich.

<https://minden-luebbecke.meinkitaplatz.de/>

Wir wünschen unseren Schulanfängern/Schulanfängerinnen im August einen guten Start in der Schule und freuen uns jetzt schon auf unsere „Neuen“.

Das Team der „Arche Noah“



Kinder kreis!



Jeden Montag, außer in den Ferien trifft sich **von 16.15h bis 17.30h** eine bunte Kinderschar (1.-5. Klasse) im Gemeindehaus. Da wird fröhlich, manchmal auch noch etwas unsicher ein gelernter Bibelvers aufgesagt, gesungen, eine biblische Geschichte erzählt, geredet, gespielt, gebastelt, Rallyes veranstaltet, kreative Ideen umgesetzt und vieles mehr. Ein abwechslungsreiches Programm bietet jede Woche etwas Schönes.

Der Kinderkreis besteht aus einer super Gruppe, die sich aber auch freut noch neue Gesichter begrüßen zu dürfen. Herzliche Einladung!

Tel.: 05741 6024079 oder WhatsApp: 01633647869

Wir freuen uns schon!

Jonathan, Frauke und Manuela

Lübbecke on tour in Obermehren

LÜBBECKE ON TOUR in OBERMEHNEN

Die Grundschule Blasheim war dabei.

Am Sonntag, dem 18. Mai war ungewöhnlich viel los in Obermehren, denn es hieß „Lübbecke on tour – Auf nach Obermehren“. Mehr als 400 Besucherinnen und Besucher waren der Einladung von Lübbecke Marketing in Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft Obermehren gefolgt, das idyllische Dorf im Rahmen einer Rallye zu entdecken. An 26 Stationen konnte man unterschiedlichste Institutionen und Unternehmen besuchen und kennenlernen und dabei ein abwechslungsreiches Programm mit Spiel und Spaß, mit Bewegung und Knobelei durchlaufen.

Der Förderverein der Grundschule Blasheim präsentierte seine Station „Wo ist Fördi?“ an der alten Schule an der Klus, ein passender Ort, denn schließlich wur-

den die Obermehner Kinder bis zum Jahre 1968 hier unterrichtet. Es galt, das Maskottchen des Fördervereins, die kleine Maus „Fördi“ zu finden. Die hatte sich nämlich mit den anderen Klassentieren der Grundschule zum Dorffest verabredet, war aber nicht aufgetaucht. Im Rahmen einer Lesespurgeschichte waren genaues Lesen und das Finden von Schlüsselbegriffen erforderlich, um Fördi auf dem weiträumigen Gelände schließlich schlafend in einer Truhe finden zu können. Da hatten sich die Kleinen und Großen nicht nur einen Stempel auf ihrer Laufkarte verdient, sondern auch noch



eine kleine Überraschung aus der Schatztruhe.

Am frühen Abend endete die Dorfrallye mit der Siegerehrung auf dem Kummerbrink. Der fröhliche Abschluss bei immer noch schönem Wetter wurde untermalt von dem Auftritt der Tanz-AG der Grundschule Blasheim, dieses Mal unter der Leitung von Kira Finger. Obwohl

die meisten jungen Tänzerinnen und Tänzer schon seit den Mittagsstunden zu Fuß oder mit dem Fahrrad im Dorf unterwegs gewesen waren, um alle 26 Stationen zu schaffen, hatten sie noch reichlich Energie, um das Publikum mit ihren Tänzen aus aller Welt zu begeistern.

Marie-Luise Bernotat

**Diese Elemente
werden aus
datenschutzrechtlichen Gründen
nicht angezeigt.**

**Diese Seite
wird aus
datenschutzrechtlichen Gründen
nicht angezeigt.**

Das Plauderfrühstück ...

... jeden 4. Mittwoch im Monat ab 9.30 Uhr



27. August
24. September
22. Oktober
26. November

Der Mittwochstreff

**lädt herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen
jeweils am ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr:**

- 02.07.2025 „Geh aus mein Herz“ – Paul Gerhardt und seine Lieder
Referentin: Frau Inge Heidenreich (PfarrerIn i.R.)
- 06.08.2025 „Halt eine Muschel ans Ohr“ – Seemannslieder und Geschichten
Referentin: Frau Inge Heidenreich (PfarrerIn i.R.)
- 03.09.2025 Heinz Erhardt – Noch nen Vortrag
Referentin: Frau Kathrin Weber (Erwachsenenbildung)
- 01.10.2025 „Mein Herr Käthe“ – aus dem Leben der Katharina Luther
Referentin: Frau Inge Heidenreich (PfarrerIn i.R.)

Der Nähkurs

Jeden 1. Donnerstag im Monat 15.30 Uhr

Du liebst es zu nähen und möchtest deine Leidenschaft in netter Gesellschaft teilen? Dann bist du bei unserem monatlichen Nähstreff genau richtig! Unser Nähstreff bietet dir Gemeinschaft und Austausch, freies Arbeiten und Hilfestellung durch die Unterstützung einer erfahrenen Schneiderin. Also, schnapp dir deine Nähmaschine und deine Materialien und wir lassen gemeinsam die Nadeln tanzen. Wir freuen uns auf dich!

Andrea Sommerfeld und Yvonne Bönninghausen

**Diese Seite
wird aus
datenschutzrechtlichen Gründen
nicht angezeigt.**

Lichtfreunde

Treffen am Aschermittwoch

„Rate mal, wer dran ist!“ So oder ähnlich melden sich Betrüger vor allem bei älteren Menschen und täuschen eine Notlage vor, um an deren Geld oder Schmuck zu gelangen. Aber auch im Internet, per WhatsApp usw. gibt es eine unüberschaubare Vielzahl von Betrugsmaschinen. Zu diesem Themenbereich sprach Herr Thamm von der Kreispolizeibehörde in Minden zu den Lichtfreunden in Blasheim, die sich einmal im Jahr, jeweils am Aschermittwoch, treffen und für die Beleuchtung der Kirche spenden. In seinem sehr unterhaltsamen und informativen Vortrag ging Oliver Thamm auf die unter-

schiedlichsten Betrugsmaschinen, die auch im Kreis Minden-Lübbecke immer wieder vorkommen, ein. Ob Einzeltrick, falsche Polizisten, Schockanrufe oder Gauner, die sich als Mitarbeiter von Behörden ausgeben, die Betrüger gehen immer dreister zu Werke.

Neue Betrugsmaschinen sind Angriffe per E-Mail oder Post. So werden Erbschaften in Millionenhöhe vorgegaukelt, um dann kurz vor der angeblichen Auszahlung eine Summe X für die entstandenen Kosten einzufordern. „Hier wird mit allen Tricks gearbeitet, mit falschen Rechtsanwälten, Staatsanwälten. Viele glauben diesen gut ge-



schulten Lügner“, bedauert Thamm, „und fallen auf deren Masche herein“.

Abschließend gab er den Zuhörern noch einige Tipps mit auf den Weg.

Wichtig ist, immer misstrauisch zu bleiben, wenn einem der Nachrichtenüberbringer unbekannt ist. Auch bei Fragen nach persönlichen Daten und finanziellen Verhältnissen, z.B. ob man Bargeld, Schmuck oder andere Wertgegenstände im Haus hat, sollte man nicht beantworten.

Vor allem aber warnte Oliver Thamm davor, Bargeld, Schmuck oder andere Wertgegenstände herauszugeben, bzw.

Geld zu überweisen. Am Ende des Vortrages konnten Fragen gestellt oder Bemerkungen zu den Ausführungen gemacht werden, wobei einige Anwesenden sich verwundert darüber äußerten, dass doch immer wieder Menschen auf diese Betrüger hereinfallen.

In der Adventszeit sollen auf dem Kirchplatz/Dorfplatz Krippenfiguren aufgestellt und angestrahlt werden. Die Versammlung sprach sich einstimmig dafür aus, sich an den Kosten für die Lampen zu beteiligen.

Karl-Friedrich Rahe

Bücherbox

auf dem Dorfplatz

Die ehemalige Telekom-Telefonzelle (Modell FeH53) wurde mit viel Liebe und Arbeit restauriert und zu einer offenen Bücherbox umgebaut.

Beim Aufbau des Dorfplatzes in Blasheim vor 2 Jahren war schon geplant, dass dort einmal eine alte Telefonzelle als Bücherbox ihren Platz finden soll. Wer nach einer alten Telefonzelle der Telekom sucht, der schaut zuerst im Internet. Man

findet dort relativ schnell die Information, dass die Telekom in der Nähe von Berlin ein großes Gelände unterhält, wo tausende ausrangierte Telefonzellen stehen sollen. Auch der Heimatverein Blasheim hat ein Vereinsmitglied dort hingeschickt, und wollten für 450 € eine kaufen, wie im Internet beschrieben. Uns wurde allerdings mitgeteilt, dass das so einfach nicht gehe. Zunächst muss erst eine Tele-

fonzelle im Internet vorbestellt werden und dann kann sie in den nächsten 1- 2 Jahren, abgeholt werden. Wir haben bestellt, leider ohne Erfolg. Wir haben nie eine Antwort bekommen.

Umso mehr haben wir uns gefreut, dass auf unserem Dorffest letztes Jahr ein Blasheimer sich gemeldet hat und uns mitteilte, dass er eine Telefonzelle im Garten stehen habe, die wir kaufen könnten. Zwei Glasscheiben hatten leider einen Riss und der Lack blätterte ab. Trotzdem waren wir guter Dinge und froh über den Kauf. Wir lagerten die Telefonzelle in einer Garage, bis ein wenig klarer war, wie wir eine Renovierung durchführen könnten. Diese Überlegungen reiften. Ein Abschleifen war zu aufwendig und wir alle waren



Die renovierte Telefonzelle als Bücherbox



Die ehemals gelbe Telefonzelle FeH 53 mit Einschwenktür nach dem Ausbau der Scheiben, der Kaeder und dem anderen Innenleben.

sehr unerfahren, wie man so eine Restaurierung durchführen kann.

Wir setzten uns zusammen und kamen auf die Idee, jemanden anzusprechen, der sich damit auskennt. Die Firma Schling, der Spezialist in Autorestauration, kann doch wohl eine alte Telefonzelle wieder in Schwung bringen, war die gemeinsame Meinung. Wir wussten, dass Bernd Schling vor ein paar Jahren die Telefonzelle in Alswede restauriert hatte. Wir brachten die 350 kg schwere Telefonzelle zu Fa. Schling nach Lübbecke. Die Scheiben und überflüssige Innereien bauten wir in einer Halle bei Fa Schling aus. Dabei gingen leider alle Scheiben zu Bruch und die Keder, mit denen die Scheiben in den Öffnungen eingebracht waren, wurden

unwiederbringlich zerstört. Fa. Schling ließ die Telefonzelle sandstahlen und lackierte sie mit dem gewünschten RAL Ton 9004. Als wir nach etlichen Wochen das Resultat sahen, waren wir begeistert. Fa. Schling hatte hervorragende Arbeit geleistet. Nun mussten Sicherheitsscheiben und Keder besorgt werden. Gebrauchte Scheiben waren bei Ebay-Kleinanzeigen im Internet zu bekommen. Die Seitenscheiben hatte jemand in Iserlohn aus einer alten Telefonzelle ausgebaut und eingelagert. Die Türscheibe hat andere Maße als die Seitenscheiben. Hier wurden wir fündig in Bremen. Kein Weg war uns zu weit, um unserem Ziel näher zu kommen.

Keder waren leider im Internet nicht zu bekommen. Hier half uns Joachim Nolte, der Aluminiumleisten passgerecht zuschnitt und die Scheiben einsetzte. Das Interieur auszubauen, um aus einer Telefonzelle eine Bücherbox zu gestalten, vollbrachte Friedhelm Bartling. Eine Rückwand aus Holz, die Regalbretter mit der richtigen Tiefe und die Schienen für die Regalbretter runden das Innenleben der Bücherbox ab. Nun können Bücher hineingestellt und wieder entnommen werden. Wir wünschen allen Lesern viel Spaß beim Stöbern, Lesen und Befüllen.

Werner Klusmeier



Die fleißigen Helfer,
Heinrich Diekmeyer,

Uwe Unverfärth, Heinrich Schröder, Wilfried Köhme und Friedhelm Bartling beim Aufbau der Telefonzelle. Vorher musste die Plattform erstellt werden auf der die Telefonzelle stehen konnte.

Nacht der Chöre

am Reformationstag



Zum dritten Mal veranstaltet der evangelische Kirchenkreis Lübbecke am 31. Oktober eine „Nacht der Chöre“ in der St.-Andreas-Kirche Lübbecke. Schon gut ein Dutzend Chöre der Region haben sich bereits für dieses besondere Konzert angemeldet. In drei „Sets“ bieten die Chöre in kurzen Auftritten eine bunte Mischung aus Klassik und Pop, Gospel und Neuen geistlichen Liedern. Das musikalische Programm wird moderiert von Barbara Fischer. Das Publikum erwartet an diesem Abend die ganze Vielfalt des Singens in der

Kirche. Den Chören bietet der Abend die Möglichkeit, sich zu begegnen und gemeinsam einen Abend zu bestreiten. Das Reformationsfest ist dafür ein geeigneter Termin, sah doch gerade Martin Luther die Musik und insbesondere das Singen als nahezu gleichbedeutend mit der Theologie an. Vor und zwischen den Auftritten der Chöre gibt es auf dem Kirchplatz ausreichend zu essen und zu trinken und Raum für Geselligkeit.

Christliche Meditation

dem Frieden Raum geben

Im Zentrum des christlichen Glaubens steht die Botschaft von der Liebe Gottes, von der Versöhnung und vom Frieden. Diese Botschaft motiviert viele Menschen dazu, sich für Frieden und Versöhnung einzusetzen. Solche Menschen sind lebendige Hoffnungszeichen. Aber wie viele Menschen sind mutlos geworden, weil sie erleben, dass Intoleranz und Hass sich immer

weiter ausbreiten!

Damit stellt sich die Frage, wo ich ganz persönlich Kraft und Mut schöpfen kann, und wie ich zum eigenen inneren Frieden gelange.

Die Liebe Gottes wirkt. Sie wirkt durch uns Menschen – und sie wirkt völlig unabhängig von unserem Tun und Lassen. Sie hat uns im Blick. Sie will sich uns schenken. Ohne unser Zu-

tun. Deshalb kann bewusstes Nichts – Tun ein Weg sein, um den Frieden und die Liebe Gottes im eigenen Leben zu erfahren und wirken zu lassen.

Dieses bewusste Nichts – Tun wird Meditation genannt.

Meditation kann gut im Alleinsein geschehen.

Für viele Menschen aber ist die Meditation in der Gruppe leichter und gleichzeitig intensiver.

Frank Warnecke und ich laden herzlich zur gemeinsamen Meditation ein.

Wir treffen uns – wie immer - im Gemeindehaus Gehlenbeck, Mühlenstrasse 5.

Jeder Meditationsabend dauert ca. 90 Minuten. Er beginnt mit einfachen Körperübungen, die uns helfen, uns selbst wahrzu-

nehmen und uns zu entspannen. Es folgen: kurzes Gebet, 15 Minuten Stille, einfache Bewegungen, kurzes Gebet, wieder 15 Minuten Stille, Abschluss mit Segensbitte.

Die Meditationsabende finden an folgenden Donnerstagen von 19:30 – 21:00 Uhr statt: 10.07./ 24.07./ 07.08./ 21.08./ 11.09./ 25.09./ 16.10./ 23.10./ 06.11./ 20.11./ 4.12.

Die Teilnahme ist kostenlos.

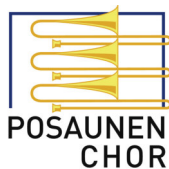
Neugierige und Interessierte sind herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte melden Sie sich an bei:

Pfarrer i. R. Eckhard Struckmeier, Tel. 0151 2024 1939. Mail: struckie@gmx.net

**Diese Seite
wird aus
datenschutzrechtlichen Gründen
nicht angezeigt.**

Geburtstagsständchen

Liebe Gemeindemitglieder über 80, und die, die es bald werden wollen!



**Am 15. November
um 15 Uhr findet
im Gemeindehaus**



unser alljährliches Event des Geburtstagsblasens statt.

Die **Chorallen** und der **Posaunenchor** präsentieren Ihnen eine kleine Auswahl ihres Könnens.

Dazu gibt es **Kaffee und selbstgemachte Torte und Kuchen.**

Jeder, der kommen möchte, muss sich bitte über das Gemeindebüro anmelden.

Ohne Anmeldung ist leider keine Planung möglich, da auch das Gemeindehaus seine Kapazitätsgrenze hat.

Deswegen bitte frühzeitig anmelden, denn wer sich früh anmeldet, ist sicher dabei.

Die **Anmeldung** bitte über das Gemeindebüro Blasheim:

Telefonnummer 05741/5416

Montag und Dienstag ist das Büro geschlossen,

Mittwoch und Freitag ist von 8.30 – 11.30 Uhr geöffnet,

Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr.

Und damit wir solche Projekte auch weiterhin durchführen können, dürfen Sie gerne Ihre Kinder und Enkelkinder zur Musik animieren. Neuzugänge sind in den Chören sehr herzlich willkommen, ebenso Rückkehrer nach langer Spielpause.

Wir freuen uns über Hilfe in jeglicher Art.

Die Chorallen und der Posaunenchor freuen sich auf den Nachmittag mit Ihnen!

**Diese Seite
wird aus
datenschutzrechtlichen Gründen
nicht angezeigt.**

**Diese Seite
wird aus
datenschutzrechtlichen Gründen
nicht angezeigt.**

Termine

Termine, Termine ... wer will denn im Juli schon wissen, was im Oktober kommt? Früher war alles in festen Bahnen. Das soll auch nach Möglichkeit so bleiben. Einige Termine aber ändern oder verschieben sich, alte bleiben weg, neue kommen dazu.

Kurz: Es ist schwierig geworden, einen festen Terminkalender aufzustellen. Bitte beachten Sie daher die Aushänge in unseren Schaukästen, die Ansagen in der Presse und auf unserer Homepage.

In der Regel finden

Gottesdienste

am ersten (mit Abendmahl),
zweiten (mit Taufmöglichkeit)
und dritten Sonntag im Monat
um 10 Uhr in der St. Marien-

Kirche statt.

Abweichungen von dieser Regel werden hier (soweit sie bis Redaktionsschluss bekannt waren) aufgelistet:

Gottesdienste

11.07.	09.30 Uhr	Schulentlass 4. Klasse
13.07.	10.00 Uhr	(Pfr iR Struckmeier)
20.07.	10.00 Uhr	Klusfest in Obermehnen mit Taufen (Pfr Lesinski)
03.08.	10.00 Uhr	mit Abendmahl
24.08.	10.00 Uhr	
27.08.	09.30 Uhr	Einschulung
31.08.	10.00 Uhr	
06.09.	10.00 Uhr	auf dem Blasheimer Markt
07.09.	10.00 Uhr	mit Taufe und Abendmahl
21.09.	10.00 Uhr	

27.09.	17.00 Uhr	Silberne Konfirmation
28.09.	10.00 Uhr	
05.10.	10.00 Uhr	Erntedankfest
12.10.	10.00 Uhr	
26.10.	10.00 Uhr	



ZUM KAFFEE ODER TEE NACH DEM GOTTESDIENST

Wöchentliche Gruppen

Montags	16.15 Uhr	Kinderkreis (2.-5. Schuljahr)
	20.00 Uhr	Posaunenchor
Dienstags	16.00 Uhr	Katechumenen
	17.00 Uhr	Konfirmanden
	18.00 Uhr	MAK-Jugendgruppe
	19.00 Uhr	Freundeskreis Selbsthilfegruppe
Donnerstags	19.30 Uhr	„Die Chorallen“ (Chor)

Monatliche Gruppen

Erster Mittwoch	09.30 Uhr	Plauderfrühstück
Vierter Mittwoch	15.30 Uhr	Mittwochstreff
Erster Donnerstag	15.30 Uhr	Nähtreff

Pinnwand

Sommerkonzert

Am 20.07.

Um 18.00 Uhr

In der St. Marien-Kirche



Konzert

Blutspende des DRK
am 14.08. und 13.11. 2025
von 16.00 Uhr—20.00 Uhr
im Gemeindehaus

Schulentlassgottesdienst der 4. Klasse

Am 11.07.

Um 09.30 Uhr

In der St. Marien-Kirche

Einschulungsgottesdienst

Am 27.08.

Um 09.30 Uhr

In der St. Marien-Kirche

Silberne Konfirmation

Am 27.09.

Um 17.00 Uhr

In der St. Marien-Kirche

Zur Homepage



blasheim.ekvw.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Mi. & Fr. 8.30 - 11.30 Uhr, Do. 15.00 - 17.00 Uhr
Montags und dienstags geschlossen



Wichtige Telefonnummern

Gemeindebüro, Kerstin Hellmeier:	05741 / 5416
Pfarrer Christoph Röthemeyer:	05741 / 805258
Kirchmeisterin Petra Grimpo:	05741 / 296 888
Organistin und Chorleiterin Ute Helling:	05741 / 5255
Posaunenchorleiter Dieter Köster:	05741 / 250 188
Kindergarten "Arche Noah":	05741 / 9300
Jugendarbeit, Kerstin Böger-Fischer:	0175 / 424 2183
Telefonseelsorge (kostenlos)	0800 / 111 0 111
Diakoniestation:	05741 / 310 335

Mail und Web

Gemeindebüro	blasheim@kirchenkreis-luebbecke.de
Pfarrer Christoph Röthemeyer	christoph.rothemeyer@ekvw.de
Kirchengemeinde Blasheim im Netz	https://blasheim.ekvw.de
Kindergarten „Arche Noah“	kiga.archenoah@kirchenkreis-luebbecke.de
Kindergarten „Arche Noah“ im Web:	www.kindergarten-blasheim.de

Impressum

Herausgeber:	Presbyterium der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Blasheim, Postweg 2, 32312 Lübbecke
Redaktionskreis:	Marie-Luise Bernotat, Sigrid Dittmann, Petra Grimpo, Kerstin Hellmeier, Renate Hüge, Andrea Riechmann, Pfarrer Christoph Röthemeyer, Ulrike Spieker,
Druck:	www.diegemeindebriefdruckerei.de, Auflage 1500 Exemplare
Verteilung:	verantwortlich Helga und Erhard Meier
Bankverbindung:	DE34 4905 0101 0000 0033 27 Sparkasse Minden-Lübbecke
Redaktionsstand:	Februar 2024

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindeglieder an alle Haushalte der Kirchengemeinde kostenlos verteilt. Er erreicht so auch Menschen, die nicht zu unserer Kirchengemeinde gehören. Verstehen Sie ihn dann bitte als nachbarschaftlich-freundlichen Gruß. Für den Fall, daß Sie keinen Gemeindebrief erhalten haben oder noch einige benötigen, bedienen Sie sich ruhig an den im Gemeindehaus kostenlos ausliegenden Exemplaren.